

# Urlaub ... zu faul, oder doch eine Berufskrankheit?

Beitrag von „plattyplus“ vom 23. Dezember 2017 20:09

Moin,

kennt Ihr das auch, daß Kollegen Eure Einstellung zum Leben nicht verstehen?

Ich hatte es gerade vor den Weihnachtsferien, als unsere Sekretärin fragte, ob ich in den Ferien in Urlaub fahre. Ok, wird diesmal nichts, aber einige Kollegen haben es mitbekommen. Habe halt in einer Springstunde im Handy den Flugplan des nächsten größeren Flughafens durchgescrollt. Fernweh halt.

*Ich: "14 Stunden bis Tokyo, 26 Stunden bis Auckland. Wahnsinn! 😊 " \*Der Gesichtsausdruck gehört dazu.\**

*Kollege: "Ja, ist auch ein Wahnsinn. Das hört sich schon nach Quälerei an."*

*Ich: "Vor 100 Jahren brauchte man nach Auckland noch 2 Monate mit dem Schnelldampfer, vor 200 Jahren mit dem Clipper (schnelles Segelschiff) 6 Monate und vor 400 Jahren ein Jahr. Heute geht sowas an einem Tag und sogar ich als Normalsterblicher kann mir sowas leisten. Ist zwar teuer, aber nicht unbezahlbar teuer. Wahnsinn! 😊 "*

*Kollege: ... \*versteht die Welt nicht mehr\**

**Sagt mal, sind die alle nur zu faul, daß ich bei "26 Stunden Flugzeit" immer nur höre, daß das allen zu anstrengend ist, oder woran liegt sowas?**

Und ja, mir donnern täglich die ganz großen Vögel im Endanflug übern Kopf, trotzdem sehe ich das positiv, ganz im Gegensatz zum Chef.

---

Beitrag von „svwchris“ vom 23. Dezember 2017 20:21

Kommt vielleicht auch auf die Körpergröße an. 😊

24 Stunden haben mir schon Schmerzen bereitet. Muss ich leider zugeben.

Ich bin leider keiner, der im Flugzeug schlafen kann. Egal was ich versuche. Es klappt nicht. 1-2 Stunden, ja. Mehr geht nicht.

Und dann sind 22 Stunden schon laaange. Eingepfercht in den Sitz, Nachtflug, der Nachbar schläft, da kann man dann auch nicht alle Stunde mal aufstehen und durch den Gang laufen. Ständig irgendwie durstig, Essen... Halt Economy Style. Somit irgendwann auch hungrig.

Blick auf die Uhr... Immer noch 16 Stunden. Mediathek gibt irgendwann auch nix mehr her.

Um es kurz zu machen. Ich kann deinen Chef verstehen.

---

### **Beitrag von „kodi“ vom 23. Dezember 2017 20:29**

Ich bin da voll bei dir, plattyplus.

Das ist wirklich unglaublich und toll, wenn man darüber nachdenkt, ....sowohl hinsichtlich der technischen als auch der ökonomischen Möglichkeit, die wir heute haben.

---

### **Beitrag von „Lily Casey“ vom 23. Dezember 2017 20:33**

Ich verreise selbst sehr gerne und war im Sommer in Australien. 12h bis Singapur, dann 9h Aufenthalt und schließlich nochmal 8h bis Sydney. Das ist schon sehr anstrengend und ich war froh, extra Geld ausgegeben zu haben für einen Sitz am Notausgang. Obwohl ich relativ klein bin, ist diese konstante Enge sehr nervig und das Schlafen fällt mir auch schwer.

Dein Fernweh kann ich absolut verstehen und ich würde für solch atemberaubende Naturlandschaften den langen Flug definitiv wieder auf mich nehmen.

Aber wenn sich manche Menschen das absolut nicht vorstellen können, finde ich nicht, dass das irgendwas mit Faulheit zu tun hat. Einigen ist sowas (entfernte Kulturen, fremde Flora&Fauna) eben nicht wichtig, die haben andere Prioritäten. Das ist auch okay. Rede lieber über was anderes mit solchen Kollegen und freue dich, wenn du woanders auf Gleichgesinnte triffst 😊

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Dezember 2017 20:39**

Ich hätte 26 Stunden lang Angstzustände - dann lieber Fahrrad fahren.

Kl. Gr. Frosch

---

### **Beitrag von „Miss Jones“ vom 23. Dezember 2017 20:44**

Übersee fliegt man einfach nicht Economy, sondern zumindest Business. Das Stückchen mehr Platz macht echt viel aus.

btw - westwärts am besten wach bleiben, ostwärts schlafen. Ist am ehesten hilfreich gegen Jetlag.

---

## Beitrag von „Kapa“ vom 23. Dezember 2017 21:33

[Zitat von plattyplus](#)

**Sagt mal, sind die alle nur zu faul, daß ich bei "26 Stunden Flugzeit" immer nur höre, daß das allen zu anstrengend ist, oder woran liegt sowas?**

Und ja, mir donnern täglich die ganz großen Vögel im Endanflug übern Kopf, trotzdem sehe ich das positiv, ganz im Gegensatz zum Chef.

Nicht jeder kann solch lange Reisen ab.

Nicht jeder traut sich solch lange Reisen zu.

Nicht wenige haben nicht die Lust dazu, sich 26h in ein Flugzeug zu zwängen.

Und nicht jeder findet es so toll, den ökologischen Fußabdruck mächtig schwarz zu färben 😊

Ich selbst (auch wenn ich das mit dem ökologischen Fußabdruck kritisch sehe, würde gerne anders reisen) liebe das aber auch. Dieses Jahr war ich beim Hinflug 25h unterwegs und beim Rückflug 32 (Economy mit bis zu 8x umsteigen, dafür aber einer Menge netter Leute!). Nächstes Jahr werdens vermutlich nur ca. 17h. Dafür dann aber Auto fahren für mehrere Tage am Stück (Schlafpausen mal ausgerechnet).

---

## Beitrag von „Piksieben“ vom 23. Dezember 2017 21:46

Faul?

Faul finde ich, wenn sich Lehrer gleich mit Pausengong in den Flieger setzen und das Klima aktiv schädigen, während ich zu Hause mit dem Fahrrad herumfahre und Unterricht vorbereite.

Ich höre da schon gar nicht mehr hin, wenn die Leute sich darüber unterhalten, dass sie am Wochenende mal eben auf Malle waren. Mich ärgert das maßlos. Klimawandel ist auch Fluchtursache. Faul finde ich, darüber überhaupt nicht nachzudenken, sondern weiter lustig

SUV zu fahren und Fleisch in Unmengen zu vertilgen. Und eben diese ewige Fliegerei. Fürchterlich. Und den Schülern sagen wir, sie sollen Wasser sparen und eine Brotdose mitbringen.

---

## Beitrag von „plattyplus“ vom 23. Dezember 2017 21:47

[@Miss Jones:](#)

Also ich bin bisher immer Economy geflogen, auch auf der Langstrecke. Bei meinen 1,77m reicht mir der Platz. Allerdings buche ich vorher immer Fensterplatz, um mich dort zumindest an die Bordwand anzulehnen.

Als ich in Neuseeland war, habe ich mir dann auch den Spaß gegönnt: Hinflug über Asien, Rückflug über Amerika, also immer ostwärts. Ich habe nämlich festgestellt, daß ich mit den kurzen Tagen beim Flug in Ostrichtung besser klar komme, als mit den langen Nächten bei Flügen in Westrichtung. Und ja, von Auckland kommend sind das dann nur noch 15 Minuten mehr, wenn man über Amerika heimfliegt. Dafür geht es dann auch einmal über die Datumsgrenze im Pazifik. 😊

[Zitat von Lily Casey](#)

Das ist schon sehr anstrengend und ich war froh, extra Geld ausgegeben zu haben für einen Sitz am Notausgang.

Also mein favorisierter Sitzplatz ist immer noch links vorne, aber da lassen sie mich in so einem Bus, der durch die Lüfte gondelt, ja nicht hin. Aber ok, die kleinen Vögel, die ich hobbymäßig höchstpersönlich bewege, wiegen auch nur 1/1000 von so einem Airbus a380, haben auch nur zwei Sitzplätze und reagieren aufgrund der geringen Masse natürlich sehr viel nervöser auf Turbulenzen.

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ich hätte 26 Stunden lang Angstzustände - dann lieber Fahrrad fahren.

Angst? Wovor? Aber ok, wenn man manchmal auch selber am Steuerknüppel sitzt, ist das wohl eine ganz andere Perspektive. Quasi so, wie wenn man als Autofahrer bei einem Kollegen ins Auto / in den ÖPNV-Bus zusteigt.

Wenn ich immer sowas höre, wie: "Ich fahre in den Herbstferien (Anfang November!) an die holländische Nordseeküste", bekomme ich die Krise. Was will man dann da?

Dann doch lieber über die Weihnachtsferien nach Neuseeland oder Tasmanien, auf in den dortigen Sommer, wenn das Wetter hier total usselig ist. Ja klar ist das verrückt für 2 Wochen vor Ort (17 Tage insg.) sich 3 Tage ins Flugzeug zu setzen und auf irgendwelchen Flughäfen rumzutreiben, aber andererseits ist das die einzige Möglichkeit. Wenn wir in D Sommerferien haben, haben die Winter und der ist auf Tassie oder im Süden Neuseelands genauso usselig wie bei uns. Da ich zudem nicht noch 35 Jahre warten will bis zur Pensionierung, um in der passenden Jahreszeit mal mehr Zeit zu haben, geht es halt nur so.

James Cook hat für seine erste Reise 3 Jahre gebraucht, um einmal die Welt zu umrunden. Inkl. Wartezeiten fürs Betanken etc. ging das heute bei mir innerhalb von 3 Tagen. 😲

---

### **Beitrag von „svwchris“ vom 23. Dezember 2017 21:54**

Na ja, es gibt ja bei manchen auch so etwas wie Familie. Da kann man nicht so locker flockig tagelang im Flieger hocken und nach Neuseeland etc. fliegen. Da gibt es leider einige Gründe die dagegen sprechen...

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 23. Dezember 2017 23:26**

Neuseeland, Australien... immer wieder. Auch wenn ich mehr als 24h unterwegs bin. Einzige Bedingung: mehr als 4 Wochen Aufenthalt. Ja, auch wegen des Fußabdrucks. Das muss sich dann halt auch lohnen.

Aber ich kann genau so gut Urlaub in Deutschland, Holland oder sonst wo in Europa machen. Je nachdem was halt gerade so passt.

Und ja, so ein langer Flug mit Kind ist verflucht anstrengend, das würde ich daher nicht gerade aus Faulheit nicht machen. Wir werden es trotzdem nächstes Jahr wieder wagen. Es lohnt sich halt auch.

Aber ich glaube das verstehen Leute ohne Fernweh auch einfach nicht. Einmal itchy feet immer itchy feet 😊 aber die Elternzeit naht ja.

(Hoffe jetzt haut mir nicht jemand ein „wie kann man seinen Kindern das antun“ um die Ohren.)

---

### **Beitrag von „Kapa“ vom 23. Dezember 2017 23:32**

## Zitat von Piksieben

Faul?

Faul finde ich, wenn sich Lehrer gleich mit Pausengong in den Flieger setzen und das Klima aktiv schädigen, während ich zu Hause mit dem Fahrrad herumfahre und Unterricht vorbereite.

Ich höre da schon gar nicht mehr hin, wenn die Leute sich darüber unterhalten, dass sie am Wochenende mal eben auf Malle waren. Mich ärgert das maßlos. Klimawandel ist auch Fluchtursache. Faul finde ich, darüber überhaupt nicht nachzudenken, sondern weiter lustig SUV zu fahren und Fleisch in Unmengen zu vertilgen. Und eben diese ewige Fliegerei. Fürchterlich. Und den Schülern sagen wir, sie sollen Wasser sparen und eine Brotdose mitbringen.

Kurzum ist jeder der viel verweist der Typ, der den dicken SUV fährt und eine Menge Fleisch isst?

Finde ich recht überheblich, jeder setzt seine Priorität anders und ja, es ist durchaus fraglich wenn man insgesamt nen Pups auf die Umwelt gibt und den Schülern gleichzeitig sagt "aber immer schön an die Umwelt denken!".

Was das viele Fliegen angeht, fühle ich mich von dir jetzt angesprochen und ich bleibe doch einfach mal bei dem von dir angesprochenen faul:

Ich finde es faul, wenn Kollegen in einem Raum, in dem genug Taglicht scheint das Licht anmachen bzw. über Stunden anlassen (das betrifft auch das Lehrerzimmer und Fachräume bzw. die Toilette mit Fenster).

--> Da werd ich immer doof von den Kollegen angeschaut, wenn ich das Licht ausmache und drum bitte, darauf zu achten.

Ich finde es faul, wenn Kollegen statt Fahrgemeinschaften zu bilden oder mit den Öffentlichen zu fahren lieber alle mit dem eigenen Wagen zur Schule kommen.

--> Ich bilde eine Fahrgemeinschaft mit Leuten, die zwar nicht im gleichen Job, aber in der gleichen Stadt wie ich arbeiten. Ich könnte auch die Öffentlichen nutzen, die fallen hier auf der Strecke aber häufig aus und benötigen 2h länger. Dafür wird halt mit Hybrid bzw 2x die Woche mit einem reinen Elektroauto gefahren.

Ich finde es faul, wenn Menschen insgesamt eine Menge Plastik verbrauchen und auch beim Einkaufen die Paprika etc. unbedingt in Tüten packen müssen.

--> Auch da werd ich immer doof an der Kasse angeschaut, wenn ich dann doch jedes Stück einzeln aufm Band habe.

Ich finde es faul, wenn man nicht über seine Ernährung nachdenkt und stattdessen das volglepumpte Fleisch/Gemüse in den großen Märkten kauft, statt auf regionale Produkte einzugehen.

--> Deswegen kauf ich auch nur saisonelles Gemüse und mein Fleisch (was ich selten esse)

beim regionalen Fleischer meines Vertrauens.

Ich finde es faul, wenn man jede Strecke mit dem Auto fahren muss.

--> Deswegen fahre ich zum Beispiel nur Mittel- bzw. Langstrecken, die nicht ohne Weiteres anders lösbar sind. Ich laufe zum Beispiel richtig gerne zum Einkaufen auch wenn das nen 4km Fußweg betrifft.

Ich finde es faul, wenn man Wasser unbedingt ständig kaufen muss, statt auf die uns vorhandene Quelle zurück zu greifen.

--> Deswegen habe ich einen Wasserfilter und eine Nalgeneflasche mit 1,5l Volumen. Reicht vollkommen aus für den Arbeitstag und ist auffüllbar.

Ich finde es faul, alle möglichen Fertigprodukte mit massig Zucker zu kaufen, gerade was Nahrung angeht.

--> Deswegen krieg ich auch immer die Krise, wenn ich ausnahmsweise doch mal ungezuckerte Ananas suche. Und deswegen koch ich meine Tomatensoße etc. auch alleine.

Ich finde es faul, in entfernte Reiseregionen mit dem dicken Flieger zu fliegen.

--> Deswegen nehm ich den auch nur für entfernte Ziele, die nicht anders zu erreichen sind bzw. alternativ mehrere Tagesreisen weg liegen. Deswegen hab ich auch schon einige 1000km zu Fuß als Hiking-/Wandertourist drauf (inklusive Trampen etc.). Weitesten Tramping-/Wanderreise bisher: 6000km.

Ich finde es aber auch faul, anderen Faulheit vorzuwerfen und denen zu unterstellen, dass sie darüber nicht nachdenken wie sie leben.

Was mich betrifft: Ich bin faul bzw. bequem geworden was Fernreisen angeht und greife deswegen auch auf den Flieger zurück. Warum? Nach insgesamt über 42000km zu Fuß/als Tramper/mit "öffentlichen" Verkehrsmitteln habe ich genug erlebt was mir gezeigt hat, dass sichere Reisen doch recht angenehm sein können. Auf dem Weg in die Mongolei wurde ich z. B. 5x ausgeraubt und dutzende Male fast über den Haufen gefahren. Bei Glinovka (Kasachisch-chinesisches Grenzgebiet) wurde ich von einem Wilderer fast über den Haufen geballert. In Mexiko wurde der Bus, mit dem ich fuhr, 2x von Gangs angehalten und wir durften zur "Personenkontrolle" und "Steuerabgabe" aussteigen. In der Türkei haben mich mehrere Male streunende Hunde angegriffen.

Ich habe dafür aber auch Energiesparlampen, achte immer auf meinen Wasserverbrauch, versuche meinen Müllkonsum so gut es geht zu reduzieren und unterstütze verschiedene Umweltprojekte weltweit bzw auch Projekte, die für ein wirtschaftliches Wachstum auf ökologisch verträglichere Art in Entwicklungs- und Schwellenländern eintreten. Nur weil wir faulen Westler das nicht geschissen bekommen haben in der Vergangenheit und uns jetzt meinen als Umweltbulln darzustellen, heißt das ja nicht, dass wir (auch eben hinsichtlich des Klimawandels und des Themas Flucht) denjenigen, die wir in der Vergangenheit ausgebeutet haben jetzt die wirtschaftliche Minderwertigkeit aufdrücken müssen.

Ich gehör übrigens trotzdem zur Sorte, und das obwohl ich gerne und viel Reise und das auch gerne weit und somit mit dem Flieger, Lehrer, der seinen Schülern versucht näher zu bringen, warum Umweltschutz so wichtig ist. Leider bin ich aber nun auch der Typ Mensch, der so viel wie möglich von der Welt sehen will und so einige Sachen vor Ort verstehen lernen möchte, die

eben nicht vom heimischen PC aus gehen.

[@yestoerty](#) Find ich gut, das du das deinen Kiddies antust! Bin auch als Reisebalg aufgewachsen und meine Kinder werdens da nicht anders haben. Geht alles wenn man da früh genug mit anfängt!

---

### **Beitrag von „Schwarzwaldmaidli3“ vom 23. Dezember 2017 23:39**

Ich empfehle da, sich mal bei Atmosfair.de ausrechnen zu lassen, wie hoch die Emissionen beim Fliegen sind. Einmal nach Neuseeland und zurück erzeugt pro Kopf soviel klimaschädliche Emissionen wie 4 JAHRE lang mit allem drum und dran zu leben (incl Auto fahren, heizen, Fleisch essen etc). 4 JAHRE! Das macht man auch mit einem "dafür bleibe ich dann auch 4 Wochen" leider nicht wieder wett...

Wem es irgendwie am Herzen liegt, auch unseren Kindern noch eine lebenswerte Erde zu überlassen, sollte auch mal über einen Urlaub in Europa statt Übersee nachdenken oder zumindest die Flüge zB über Atmosfair kompensieren. Dort werden mit dem Geld super sinnvolle Klimaschutzprojekte durchgeführt.

---

### **Beitrag von „Miss Jones“ vom 23. Dezember 2017 23:56**

Solange es solche merkbefreite Realitätsverweigerer wie Donald Duck in entsprechenden "Entscheidungspositionen" gibt, macht so ein Flug den Braten auch nicht mehr fett.

---

### **Beitrag von „SteffdA“ vom 23. Dezember 2017 23:57**

Ich finde, man sollte selber leben und die anderen leben lassen.

Ich finde es faul, mit erhobenem Zeigefinger immer und überall die jeweils anderen zu belehren.

---

## Beitrag von „Mikael“ vom 24. Dezember 2017 00:18

Klar, aber dieselben Kolleginnen und Kollegen, die dank ihrer hedonistischen Fernflüge die Umweltbilanz jedes Europäers versauen, sind dann dieselben, die einem etwas von Ökostrom, Solarenergie, fair gehandeltem Kaffee usw. die Ohren volljammern und ganz stolz auf ihre Hybrid-Kiste sind. Vorzugsweise haben die auch oft immer das neueste iPhone dabei (von wegen Ökobilanz und so...).

Gruß !

---

## Beitrag von „Kapa“ vom 24. Dezember 2017 02:19

### [Zitat von Schwarzwaldmaidli3](#)

Ich empfehle da, sich mal bei Atmosfair.de ausrechnen zu lassen, wie hoch die Emissionen beim Fliegen sind. Einmal nach Neuseeland und zurück erzeugt pro Kopf soviel klimaschädliche Emissionen wie 4 JAHRE lang mit allem drum und dran zu leben (incl Auto fahren, heizen, Fleisch essen etc). 4 JAHRE! Das macht man auch mit einem "dafür bleibe ich dann auch 4 Wochen" leider nicht wieder wett...

Wem es irgendwie am Herzen liegt, auch unseren Kindern noch eine lebenswerte Erde zu überlassen, sollte auch mal über einen Urlaub in Europa statt Übersee nachdenken oder zumindest die Flüge zB über Atmosfair kompensieren. Dort werden mit dem Geld super sinnvolle Klimaschutzprojekte durchgeführt.

Schöne Seite, kann ich auch empfehlen.

Nun, wenn wir unseren Kindern eine lebenswerte Erde überlassen wollen, sollten wir:

- Weltraumflüge weglassen
- weg von der Wegwerfgesellschaft kommen
- unsere Wirtschaft nicht auf Konsum und "höher, weiter, mehr" ausrichten
- mehr Geld für einheimische Produkte ausgeben und globalisierte Produkte (also fast alles an Kleidung und Technik) ignorieren
- gänzlich auf Ökostrom umstellen und zwar mit nem heftigen Sprung nach Vorne
- kostenlosen Technologietransfer von ökologisch verträglichen Technologien in Länder mit Entwicklungspotenzial und massivem Industriewachstum realisieren/einfordern
- uns für die Wiederaufforstung engagieren
- keine Musikinstrumente aus Edelh Holz mehr kaufen, dessen Herkunft wir nicht kennen (Deutschland ist weltweit einer der Hauptumschlagsplätze für illegal geschlagenes Holz aus den

Tropen)

- mehr Steuern zahlen um staatlich geförderte Forschung hinsichtlich höherer Energieeffizienz + ökologischer Technologie zu unterstützen

Nur mit Geld allein kommst du da nicht weit. Die paar Piepen bringen nämlich nicht allzu viel solange insgesamt da nicht der Wille hinter steckt. Das ist nur was für die eigene Moralvorstellung mit dem Spenden.

Bei der Auswahl meiner Reiseziele achte ich seit drei Jahren vermehrt darauf, dass ich das mit Konferenzen takten kann (neben dem Lehrerdasein forsch ich auch an verschiedenen Sachverhalten auf wiss. Basis) oder aber eben zum Teil auf Flugabschnitte verzichten kann.

Mikael:

Ich hab nen Fairphone, auf unsrer Bude befindet sich ne Solaranlage, im Garten die Erdwärmeheizung und das Haus ist Energieeffizient ausgebaut 😊 Kaffee trink ich nicht. Tee nur den, den ich selbst anbaue oder den, den mir Freunde aus dem Ausland mitbringen/schicken. Ebenso mit Obst und Gemüse geh ich so vor. Ich mag unser einheimisches Obst und ich gärtner gern, bzw. räubere den Garten meiner Eltern aus.

Die Elektrokarre, mit der wir regelmäßig (Wie gesagt: Fahrgemeinschaft) zur Arbeit gurken wird durch eigenen Solarstrom (der Bekannte hat da die Anlage für) geladen. Steht bei mir auch noch auf dem Plan.

Ich verpack sogar meine Weihnachtsgeschenke nicht in Papier sondern überreich sie einfach so (insofern ich denn überhaupt was schenke). Meine Arbeitsmaterialien in der Schule versuche ich immer Digital bereit zu haben, ist teils sehr schwer, wens aber geht, setz ich das auch um. Ich bin auch einer der Typen, die so gut wie keine Technik nutzen, die viel Strom verbraucht (ständiges Radio- oder Fernsehgedudel stört mich auch einfach).

Fliegen als "hedonistisch" zu betrachten ist interessant. Wie schauts mit den Personen aus, die durch die Gegend fliegen um an Umweltgipfeln, Konferenzen, Forschungsflügen teilnehmen? Da fällt mir direkt auch ein Beispiel ein: Konferenz zum Thema Nachhaltigkeit im Umgang mit Ressourcen. 900 Teilnehmer, der Konferenzplan (mit Abstracts, Ablaufplan, Sessionvlerauf etc.) wurde im Vorfeld via PDF zur Verfügung gestellt. Man kommt dann am ersten Tag an und bekommt was? Richtig! Nen kleinen Rucksack mit ausgedrucktem Material (beinhaltete: Namensschilder, Brochüre über den Ablaufplan, Brochüre mit Lageplan, Teilnahmebestätigung und den bereits erwähnten, 300 Seiten starken, Konferenzplan) und den bekam jeder. Da fasste ich mir das erstemal an den Kopp. Das Zweite dann: Galadinner mit ca 1/5 Beteiligung der Konferenteilnehmer. Das Essen war reichlich und die Reste wurden am Ende teilweise einfach weggeworfen. Das gibt es leider öfter als man meinen mag. Schon allein da muss ein Umdenken erfolgen. Im Vorfeld erkundigte ich mich, ob eine Teilahme (aus eben ökologischen Gründen!) via Videokonferenz möglich sei. Die Antwort: Nein, das ginge nicht! Dabei ist das gar nicht so schwer. Die letzte von mir organisierte Konferenz mit 400 Teilnehmern hat das auch hinbekommen. Was aber bei solchen Gipfeln und Konferenzen immer mit entscheidend ist: Das "Networking". Ist immer ganz wichtig und auch durchaus schön, Leute persönlich kennen

zu lernen. Hat aber den Nachteil, dass das durchaus nicht energieeffizient ist.

Schauen wir jetzt mal auf den UN-Klimagipfel den wir dieses Jahr bei uns hatten: Über 20000 Teilnehmer aus aller Welt!

Die große Problematik ist doch aber an sich:

Wir "Kleinen" fetzen uns hier während große Firmen und Menschen wie Mr. Trumpiedu nen Sche\*\* auf die Natur und Umwelt geben.

---

### **Beitrag von „Mikael“ vom 24. Dezember 2017 03:53**

Genau das meine ich doch... man hat halt immer eine Ausrede, um die eigene Umweltbelastung schönzureden. Bei dem einen ist es das "energieeffiziente Haus" oder das "Fairphone", quasi als "Ausgleich" für die Fernreisen, bei dem anderen der Verweis auf "die da oben", egal ob sie Trump, Obama oder sonstwie heißen.

Und übrigens: Um die Welt auf irgendwelche Konferenzen zu düsen, um zu "forschen", ist auch sehr oft hedonistisch, insbesondere wenn das "Forschen" nur ein persönliches Hobby darstellt..

Der eine "erforscht" vielleicht das Leben vergangener Kulturen, der andere die Getränke an der Strandbar.. Der Umwelteffekt ist bei einer Fernreise derselbe.

Gruß !

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 24. Dezember 2017 07:35**

Moin,

also wenn wir schon beim ökologischen Fußabdruck sind, könnte ich gleich mal bei unserem Brötchengeber anfangen:

- Jahresfahrleistung mit dem PKW 65.000km, davon 50.000km allein Fahrt zur Arbeit. Könnte auch wesentlich weniger werden, wenn Bildung nicht Landesrecht wäre und es meine Fakulten auch im Nachbar-Bundesland so geben würde. Mein Mittelklassewagen verbraucht 6L/100km. Ich kaufe PKWs neu und fahre sie, bis sie mechanisch wirklich platt sind. Bei knapp 10 Jahren und weit über 500.000km auf der Uhr ist da aber Ende. ÖPNV

geht nicht, so früh morgens fahren noch keine Züge, um pünktlich anzukommen. Da wir bei uns Landesfachklassen haben, müssen die Azubis auch soweit anreisen und bekommen dafür überwiegend einen Firmenwagen gestellt. Auf den 3km bis zur Autobahnauffahrt würde ich meinen PKW locker für eine Fahrgemeinschaft voll bekommen mit denen, einer wohnt 15 Häuser weiter in meiner Straße, aber ist ja verboten.

- So eine Fernreise nach Neuseeland sind ca. 40.000km, ist wirklich ziemlich genau am anderen Ende der Erde. Der Flieger verbraucht pro Sitzplatz 3kg/100km (=3,5L/100km). So gesehen verfeuert mein PKW jährlich grob doppelt soviel Energie wie die Fernreise. So eine Fernreise findet aber nicht einmal im Jahr statt sondern seltener.

Ansonsten freue ich mich einfach, daß so ein Leben technisch überhaupt möglich ist. Fahrt mal (mit dem Fahrrad 😊 ) zum Schloß Neuschwanstein und guckt Euch an, was in der Bude die "aktuellste Technik" ist, die damals beim Bau so teuer war, daß der bayrische König abdanken mußte, weil er sich total überschuldet hatte. Da findet ihr so teure Dinge wie Elektrizität, Zentralheizung, Telefonzimmer, Stahl-Skelettbauweise, um wenige Pfeiler in den Räumen zu haben. All die Dinge habe ich in meiner Bude heute auch, also Strom, Zentralheizung, Telefon und die Südwand wurde in Stahl-Skelettbauweise errichtet, um die großen Fensterelemente einbauen zu können.

Strom, die Zentralheizung und das Telefon haben es innerhalb von 150 Jahren vom königlichen Luxus bis in jede Sozialwohnung geschafft. Das ist doch echt mal Fortschritt. 😊

---

## Beitrag von „Yummi“ vom 24. Dezember 2017 08:20

Macht man eine Fernreise -> Umweltsünder

Isst man gerne Fleisch -> Tierquäler und Umweltsünder

Isst man gerne Fisch -> Schuld an der Überfischung

Fährt man gerne > 200 PS-> Verkehrsrowdi und Umweltsünder

Hat man mehrere Kinder -> Schuld am Klimawandel, Überbevölkerung und was weiss ich noch

Ich kann Leute die täglich ihr Moralin saufen und mit erhobenem Zeigefinger durch die Welt laufen einfach nicht ausstehen. Einfach mal die Fresse halten und mit dem selbst gestrickten Pulli, den Öko-Sandalen und den Globulis seine Zeit verbringen

Frohe Weihnachten von Yummi, der kiloweise Fleisch und Fisch die nächsten Tage für die Familie eingekauft hat 🍌

## Beitrag von „ninale“ vom 24. Dezember 2017 09:01

**Sagt mal, sind die alle nur zu faul, daß ich bei "26 Stunden Flugzeit" immer nur höre, daß das allen zu anstrengend ist, oder woran liegt sowas?**

Das war die Ausgangsfrage. Zu der zur Diskussion gestellten Auswahlmöglichkeit „Faulheit“ sei der Grund dafür, dass jemand keine Fernreisen unternimmt, wurde ergänzt, dass auch die Familiensituation oder eben ökologische Überlegungen zu der Entscheidung führen können, keine Fernreisen zu machen.

Der Film, den das hier auslöst, ist beinah genauso wenig auszuhalten, wie die Ausgangsvermutung „Faulheit“. Aber das hier **Ich kann Leute die täglich ihr Moralin saufen und mit erhobenem Zeigefinger durch die Welt laufen einfach nicht ausstehen. Einfach mal die Fresse halten und mit dem selbst gestrickten Pulli, den Öko-Sandalen und den Globulis seine Zeit verbringen**

Ist unerträglich und spiegelt perfekt das von dir Yummi unterstellte Verhalten. Vielleicht erklärt mir mal jemand, woher die Aggressivität kommt? Schon weihnachtlicher Lagerkoller?

---

## Beitrag von „Kapa“ vom 24. Dezember 2017 09:32

### [Zitat von Mikael](#)

Genau das meine ich doch... man hat halt immer eine Ausrede, um die eigene Umweltbelastung schönzureden. [...]

Und übrigens: Um die Welt auf irgendwelche Konferenzen zu düsen, um zu "forschen", ist auch sehr oft hedonistisch, insbesondere wenn das "Forschen" nur ein persönliches Hobby darstellt..

Na zum Glück rede ich mir mein Reisen nicht schön was den Fußabdruck angeht. Ja mein Fußabdruck ist hinsichtlich des Fliegens ab und an hoch, glücklicherweise flieg ich aber nicht jedes Jahr ins Fernausland sondern nutz auch andere Verkehrsmittel um zu meinen Reisezielen zu kommen.

Du magst es hedonistisch nennen, wenn ich zum "forschen" (was im Übrigen nicht nur Hobby ist, sondern zweites Standbein, da ich u. a. zu den führenden Forschern auf meinem "Spezialgebiet" gehöre) mal nach Amiland, Nepal oder Tokyo fliege. Hinsichtlich MEINES

ökologischen Fußabdruck mag das stimmen, aber was die Folgen der Forschung auf den Bereich nachhaltigen Tourismus und somit die Angebotsschaffung ökologisch verträglicherer Reisen angeht:... da stimme ich dir nicht zu.

Wie schaut das aber bei Kollege XY aus, der von Berlin nach Budapest (oder einer anderen Hauptstadt Europas) den Flieger nimmt statt sich in den Zug zu setzen? Zu welchem Typus gehörst du da Mikael: Typus Balkonien, Typus Kurzreisen in der Region, Typus europaweite Reisen mit den Öffis, Typus europaweite Reisen mit dem Auto, Typus europaweite Reisen mit dem Flieger oder auch zum Typus Fernreisen mit dem Flieger?

---

### **Beitrag von „MrsPace“ vom 24. Dezember 2017 13:20**

Solange man sich nicht nach Neuseeland beamen kann, muss man halt das Flugzeug nehmen...

Ich war 2015 dort. Auf der Nordinsel. 2020 ist die Südinsel dran.

Ja, der Flug dauert ewig und schädigt die Umwelt... Ja mei, solange man es mit seinem Gewissen vereinbaren kann... Das wird meine dritte Fernreise in (dann) 35 Jahren... So what.

---

### **Beitrag von „kubi92“ vom 24. Dezember 2017 13:47**

Ich finde es wirklich sehr klischeehaft, wieviele Lehrer sich um das Klima sorgen.

Ich fahre persönlich jede Kurzstrecke mit dem Auto - weils bequemer ist. Ich fliege bei jeder Gelegenheit zumindest für paar Tage in die Sonne oder unternehme eine Städtereise, esse sehr viel Fleisch, meide Bioprodukte etc.

Woher kommt dieses Umweltbewusstsein? Ich frage aus aufrichtigem Interesse. Ich hatte sowas nie (ob es am Migrationshintergrund liegt?) und ich fand es im Studium bei den Leuten schon sehr verstörend.

Genießt doch euer Leben 😊

---

### **Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 24. Dezember 2017 14:21**

### [Zitat von kubi92](#)

Woher kommt dieses Umweltbewusstsein? Ich frage aus aufrichtigem Interesse.

Bildung und Verantwortungsbewusstsein.

---

## Beitrag von „plattypus“ vom 24. Dezember 2017 14:47

### [Zitat von MrsPace](#)

Ja mei, solange man es mit seinem Gewissen vereinbaren kann...

Genau aus diesen Gewissensgründen gibt es bei mir im Unterricht manche Sachen, die so nicht im Lehrplan stehen, eben weil ich es mit meinem Gewissen nicht vereinbaren kann die Schüler darüber im Unklaren zu lassen.

So gibt es bei mir z.B. zusammen mit dem "Frohe Weihnachten" zum Stundenende vor den Weihnachtsferien auch immer eine kleine Einweisung in den Umgang mit Silvester-Feuerwerk. Mir ist durchaus klar, daß meine Schüler das nicht zünden dürfen, mir ist aber genauso klar, daß sie es tun. Da sollen sie wenigstens wissen wo es wirklich gefährlich wird. Da gucken mich zwar alle Schüler immer mit großen Augen an, daß ich sowas überhaupt anspreche, aber bisher hatte ich bei meinen Schülern wenigstens noch keinen Unfall damit.

Also die Regeln:

- **Wer das Feuerwerk zündet, ist nüchtern.** Er darf sich gerne nach Mitternacht betrinken (soweit es das Jugendschutzgesetz zuläßt), aber beim Zünden gilt 0,0 Promille. Ich will nicht erleben, daß da jemand im Suff das Feuerzeug wegwirft und den Knaller in der Hand behält.
- **Es werden nur offiziell zugelassene Böller mit BAM-Nummer gezündet,** keine Eigenbauten oder Polenböller. Hatte selber einen Mitschüler, der sich damals ein Auge weggesprengt hat, weil er einen Böller in eine Glasflasche gesteckt hat, was dann eine Splitterbombe wurde. Gerade der Satz mit der Glasflasche schockt die Schüler dann doch ziemlich.  
--> <https://www.bam.de/Content/DE/Pre...-feuerwerk.html>
- **Es werden keine Blindgänger erneut gezündet.** Bei dem Blindgänger kann die Zündschnur schon vom ersten Zündversuch soweit runtergebrannt sein, daß der Knaller

beim zweiten Versuch sofort hochgeht, bevor ihr ihn weggeworfen habt. Wenn ihr die BLindgänger entsorgen wollt, macht ein kleines offenes! Feuer (also nicht in einem Grill oder so) im Garten und werft die Blindgänger da rein.

Klar heißt es überall "Brot statt Böller" und die Moralkeule sagt auch, kauft keine Böller, zumal sie es eh noch nicht dürften. Aber wir alle wissen, daß sie es tun. Und ja, am meisten Sorge habe ich um die 10-12 jährigen, die bei mir jedes Jahr am Morgen des 1. Januar durch die Straßen ziehen und nach Blindgängern suchen, um diese erneut zu entzünden.

Wenn man solche Theman als Pauker komplett verteufelt, kommt man an die Schüler natürlich gar nicht mehr ran.

Aber zurück zum Ausgangsthema. Bei mir im Kollegium ist es halt immer wieder das Gleiche. Wenn man da was sagt von wegen "Australien, Neuseeland, Südafrika,. ..." sagen sie alle: "Toll! Will ich auch hin." Aber sobald man die Flugzeit erwähnt, heißt es nur, daß sie sich sowas nicht antun würden. Der Umweltaspekt spielt da keine Rolle, es geht allein um die Bequemlichkeit bzw. die Strapazen so einer Reise.

---

## Beitrag von „Mikael“ vom 24. Dezember 2017 15:38

### [Zitat von Yummi](#)

Ich kann Leute die täglich ihr Moralin saufen und mit erhobenem Zeigefinger durch die Welt laufen einfach nicht ausstehen.

Ich auch nicht. Insbesondere, wenn sie dir erzählen wollen, dass man unbedingt Fairtrade-Kaffee im Lehrerzimmer haben muss, und dir gleichzeitig mit dem neuesten iPhone vor der Nase rumwedeln und von ihrer Fernreise erzählen...

### [Zitat von MrsPace](#)

Solange man sich nicht nach Neuseeland beamen kann, muss man halt das Flugzeug nehmen...

Warum muss man unbedingt nach Neuseeland? Jetzt sag aber nicht, "um zu forschen" und dass du eine der führenden Expertinnen für Neuseeland-Forschungen bist...

Gruß !

## Beitrag von „plattyplus“ vom 24. Dezember 2017 15:44

[Zitat von Mikael](#)

Warum muss man unbedingt nach Neuseeland?

Mmh,  
bei mir war es ganz einfach: "Ich will dort hin."

Habs mir im Krankenhaus mit gebrochenen Knochen geschworen bis zum Tag X wieder fit zu werden und dann ab zu den Kiwis und ich habe es wahr gemacht. War quasi so als Ziel, um das "Quäl Dich, Du Sau..." nach dem Knochenbruch mit dem ganzen Metall im Körper besser zu verkraften.

---

## Beitrag von „Mikael“ vom 24. Dezember 2017 15:50

Ist ja für dich ein durchaus triftiger Grund. Solange du jetzt als Ausgleich den Kollegen keinen Fairtrade-Kaffee aufschwätzen willst oder forderst, die Temperatur im Schulgebäude um 2 Grad zu senken, "wegen der Umwelt"...

Gruß !

---

## Beitrag von „plattyplus“ vom 24. Dezember 2017 15:59

Fairtrade Kaffee? nee Du, Kaffee ist eh nicht mein Ding. Ich mach nur immer abends die Fenster zu und das Licht sowie die Kaffeemaschine aus, damit das alles nicht nachts durchläuft. Das war es.

Aber eine Cola-Kasse wär schön. 😊

---

## Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. Dezember 2017 20:49

Zitat

Solange man sich nicht nach Neuseeland beamen kann, muss man halt das Flugzeug nehmen...

Ich habe mal irgendwo eine theoretische Berechnung gelesen, nachdem der Beam-Vorgang für eine Person soviel Energie verbraucht, wie auf der Erde in einem Jahrhundert verbraucht wird.

Dann doch lieber fliegen. 😊

Kl. Gr. Spock

---

### Beitrag von „MrsPace“ vom 24. Dezember 2017 21:45

Zitat von Mikael

Ich auch nicht. Insbesondere, wenn sie dir erzählen wollen, dass man unbedingt Fairtrade-Kaffee im Lehrerzimmer haben muss, und dir gleichzeitig mit dem neuesten iPhone vor der Nase rumwedeln und von ihrer Fernreise erzählen...

Warum muss man unbedingt nach Neuseeland? Jetzt sag aber nicht, "um zu forschen" und dass du eine der führenden Expertinnen für Neuseeland-Forschungen bist...

Gruß !

Nein, ich WILL da hin. So einfach ist das.

---

### Beitrag von „Caro07“ vom 25. Dezember 2017 11:55

Wenn man konsequent ökologisch denkt, dürfte man so gut wie gar nichts mehr machen. Da dürfte man nicht Skifahren, keine Produkte benutzen (z.B. aus Drittländern), die unter hoher Umweltbelastung hergestellt wurden usw. Letztendlich ist in unserer modernen Industriegesellschaft vieles umweltbelastend.

Es gibt viele Aspekte, sich für die Umwelt einzusetzen. Man kann z.B. wiederverwertbares Geschenkpapier benutzen, im Unterricht wenig kopieren, so einkaufen, dass man wenig Plastikverpackung braucht, Wasser sparen, Regenwasser nutzen, Elektroauto fahren, gar kein

Auto fahren, Solarstrom auf seinem Dach erzeugen, in einem Niedrigenergiehaus leben, sich irgendwo umweltbedingt engagieren usw. Einiges davon machen wir.

Allerdings machen wir dennoch ab und zu Flugreisen (neben unseren normalen Sommerurlaube in immer anderen Gegenden in Deutschland und Umgebung ) - alle paar Jahre einmal, in letzter Zeit regelmäßiger - weil wir das wollen. Wir wollen in bestimmte Länder um Land, Kultur und Leute kennenzulernen. Klar ist das von außen gesehen egoistisch, für mich und meinen Mann ist das bereichernd. Das möchte ich mir auch nicht ausreden lassen.

Wichtig ist, dass einem die Umweltbelastung bewusst ist und man an möglichst vielen Stellen den Hebel ansetzt, wo man selbst etwas dazu beitragen kann. Wenn man ganz konsequent leben will, müsste man als Aussteiger irgendwo leben. Es muss jeder entscheiden, wie weit er gehen will und kann.

---

### **Beitrag von „SteffdA“ vom 25. Dezember 2017 13:01**

[Zitat von plattyplus](#)

...sind die alle nur zu faul,...

Außerdem... wer sagt denn, daß man immer nur Aktion und Streß haben muß?

Nein, muß man nicht, muß ich nicht!

---

### **Beitrag von „Caro07“ vom 25. Dezember 2017 13:37**

[Zitat von SteffdA](#)

Außerdem... wer sagt denn, daß man immer nur Aktion und Streß haben muß?

Da ist jeder anders. Nicht jeder empfindet es als Stress. Ich finde z.B. eine 10stündige Busfahrt ganz schön anstrengend oder eine mehrtägige Autoanreise zum Reiseziel. Lange Flugreisen sind auch anstrengend. Allerdings war mein Maximum bisher ca. 12 Stunden. Wenn ich aber dafür am Ende etwas erlebe, sehe, was mich bereichert, nehme ich sie in Kauf und der Stress der Anreise ist dann vergessen.

Wenn man gerne reist, heißt das nicht, dass man ständig unterwegs ist, man hat auch ruhige Momente zuhause.

Zur Eingangsfrage: Ich würde es nicht als "zu faul" oder "zu bequem" zum Reisen nennen, sondern man hat einfach kein Bedürfnis danach. Man hat andere Bedürfnisse sich zu erholen oder etwas anderes zu erleben.

Speziell zu Australien: Für meinen Mann sind die 26 Stunden auch grenzwertig, deshalb und wegen unserer Sommerferienzeit, wo es in Australien und Neuseeland Winter ist, waren wir auch noch nicht dort und die Weihnachtsferien wären zu kurz für eine ausgiebige, mindestens vierwöchige Campertour durch Australien.

---

## Beitrag von „plattypus“ vom 25. Dezember 2017 14:35

### [Zitat von Caro07](#)

deshalb und wegen unserer Sommerferienzeit, wo es in Australien und Neuseeland Winter ist, waren wir auch noch nicht dort und die Weihnachtsferien wären zu kurz für eine ausgiebige, mindestens vierwöchige Campertour durch Australien.

Moin,

also Australien ist für unsere deutschen Sommerferien ideal. Dann ist da nämlich Winter, was heißt:

- Im Norden des Landes Trockenzeit und Temperaturen um die 30°C. Im Sommer hat es dort 35°C, 90% Luftfeuchtigkeit und die Straßen stehen 1,5m unterwasser. Man kommt also praktisch gar nicht vorwärts.
- Im Zentrum zwar nachts kalte 0°C, dafür tagsüber nur angenehme 25°C und keine Mücken. im Sommer 40-50°C und Mücken. Soviel Wasser kannst gar nicht mitschleppen und soviel Kleidung kannst gar nicht ausziehen, um da noch 2-5km zu den Attraktionen zu laufen.
- Im Süden kalt, aber ganz ehrlich sind mir 10°C im Winter lieber als 45°C im Sommer.

Nach meinem Studium war ich das erste Mal dort, ich wollte auch im dortigen Sommer anreisen. Von wegen. Bin hier in D bei -14°C gestartet und in Perth in einer Hitzewelle angekommen. 52°C! ... ich bin mit Hitzekollaps innerhalb weniger Tage zweimal schon in Perth zusammengeklappt und war in einer Woche wieder zurück in Frankfurt. Also wenn Australien, dann in unseren Sommerferien. Deren Winter entspricht temperaturtechnisch unserem Sommer. Alle 100km, die Du nach Norden fährst, wird es 1°C wärmer.

Das einzige, was ich unbedingt im deutschen Winter (=australischen Sommer) machen würde:

- Tasmanien, da fliehen im Sommer alle Aussies vom Festland, die es sich leisten können, hin zur Sommerfrische, im Winter ist es da so kalt wie bei uns.
- Neuseelands Südinsel. Da ist das Wetter ähnlich wie bei uns in den Alpen. Selbst im dortigen Sommer liegt auf den höchsten Gipfeln Schnee.

Auf Tassie war ich einmal über Weihnachten, habe ich nach bestandenem 2. StaEx gemacht. Beim Warten am Gate in Frankfurt habe ich ein Flitterwochenpaar getroffen. Die wollten zum Ayers Rock, also ins Herz Australiens. Das Reisebüro hätte ihnen empfohlen im dortigen Sommer (= europäischem Winter) zu reisen. Habe mir überlegt, ob ich sie darüber aufklären sollte, daß bei der zu erwartenden Hitze sie den Bus praktisch nicht verlassen werden und fast alle Outback-Strecken gesperrt sind, weil sich die Touristen bei über 45°C dort nämlich umbringen würden. Habe mich dann aber entschlossen es ihnen nicht zu sagen, um ihnen die Vorfreude nicht dort schon zu versauen.

#### Zitat von SteffDA

Außerdem... wer sagt denn, daß man immer nur Aktion und Streß haben muß?

Braucht man auch nicht. Darum brauche ich ja auch keine 3 Urlaube im Jahr, wie manche Kollegen, aber wenn, dann... 😊

Aber Streß ist ja auch für jeden anders. Manche haben Flugangst, die würden in so einer Situation extremen Streß empfinden und für andere ist es Entspannung so persönlich am Knüppel:

--> <https://1drv.ms/v/s!Am9IjkuW4mifmQTIHDveKkSGLHcU> 😊

#### Zitat von Caro07

Zur Eingangsfrage: Ich würde es nicht als "zu faul" oder "zu bequem" zum Reisen nennen, sondern man hat einfach kein Bedürfnis danach.

Ich beziehe mich halt auf die Standard-Situation bei mir im Kollegium. Erste Antwort: "Au ja, will ich auch hin", und keine 30 Sekunden später "26 Stunden sind mir zuviel, Du bist wahnsinnig sowas mitzumachen und dann auch noch in der Economy."

## **Beitrag von „Landlehrer“ vom 25. Dezember 2017 14:51**

#### Zitat von plattyplus

**Sagt mal, sind die alle nur zu faul, daß ich bei "26 Stunden Flugzeit" immer nur höre, daß das allen zu anstrengend ist, oder woran liegt sowas?**

Ich bin leider kein ungebunder Jungspund mehr.

---

### **Beitrag von „Anna Lisa“ vom 25. Dezember 2017 18:51**

Was hat denn das mit faul zu tun??? Faul ist, wenn ich 2 Wochen lang mein Haus nicht putze, oder 3 Wochen lang die Klausuren auf meinem Schreibtisch unangetastet liegen lasse.

Mir wäre es in erster Linie sehr unangenehm. Trotzdem würde ich sehr gerne mal nach Australien. Was mich bisher davon abhält:

Die Kosten! Ich habe Mann und 2 Kinder. Wenn wir nach Australien fliegen würden, dann für mindestens 4 Wochen. Aber die Flüge und die Unterkunft und das Essen für 4 Personen für 4 Wochen können wir uns als Jahresurlaub momentan nicht leisten. Dafür müssten wir mindestens ein Jahr lang komplett auf Urlaub verzichten (also ein Jahr den Urlaub ausfallen lassen), d.h. dann 2 Jahre lang kein Urlaub. Das möchten wir nicht.

Schon mal daran gedacht, dass es Menschen mit Familie gibt? Jetzt mit 10 würde die Kinder den Flug auch verkraften, aber mit 2 3-jährigen oder so hätte ich niemals solch eine Reise gemacht.

---

### **Beitrag von „Mikael“ vom 25. Dezember 2017 19:39**

Du bist nicht faul. Jeder verbringt seinen Freizeit und seine Ferien auf andere Art und Weise.

Manchmal habe ich das Gefühl, dass insbesondere viele Lehrer einen Fernreisen-Fetischismus haben. Warum das so ist? Wahrscheinlich damit man im Gespräch mit anderen (Nicht-Lehrern) wenigstens etwas hat, mit dem man angeben kann. Eine Unterhaltung über den Lehrerberuf wird von Nicht-Lehrern entweder als absolut uninteressant oder als Jammerei abgetan. Also muss der Urlaub ran. Am Besten dreimal im Jahr. Als Kompensation sozusagen. Einige scheinen damit ihr Ego aufpolieren zu müssen.

Gruß !

---

## Beitrag von „MrsPace“ vom 25. Dezember 2017 19:42

### Zitat von Mikael

Du bist nicht faul. Jeder verbringt seine Freizeit und seine Ferien auf andere Art und Weise.

Manchmal habe ich das Gefühl, dass insbesondere viele Lehrer einen Fernreisen-Fetischismus haben. Warum das so ist? Wahrscheinlich damit man im Gespräch mit anderen (Nicht-Lehrern) wenigstens etwas hat, mit dem man angeben kann. Eine Unterhaltung über den Lehrerberuf wird von Nicht-Lehrern entweder als absolut uninteressant oder als Jammerei abgetan. Also muss der Urlaub ran. Am Besten dreimal im Jahr. Als Kompensation sozusagen. Einige scheinen damit ihr Ego aufpolieren zu müssen.

Gruß !

Konnte ich so bisher nicht beobachten...

---

## Beitrag von „Yummi“ vom 25. Dezember 2017 19:43

Wir haben genug Ferien. Grundsätzlich könnte ich auch in allen Ferien wegfliehen. Finanziell mit Familie und Schulden aber schwer machbar.

---

## Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Dezember 2017 23:49

Zitat

**Sagt mal, sind die alle nur zu faul, daß ich bei "26 Stunden Flugzeit" immer nur höre, daß das allen zu anstrengend ist, oder woran liegt sowas?**

Ja, ich gebe es im Nachhinein übrigens noch zu : ja, ich bin so faul, dass ich mich vor einem 26-Stunde-Flug drücke und lieber 3000 Kilometer mit dem Fahrrad durch Europa fahre.

(Ich stimme damit in den Chor der User ein, die die Frage etwas "ungeschickt" formuliert

finden.)

kl. gr. frosch

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 26. Dezember 2017 09:48**

#### [Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ich stimme damit in den Chor der User ein, die die Frage etwas "ungeschickt" formuliert finden.

Ok,  
vor dem Hintergrund vielleicht ungeschickt formuliert.

Ich hatte bei der Frage halt folgende Situation im Kopf:

*Kollege: "Was machst Du in den Ferien?"*

*Ich: "Neuseeland!"*

*Er: "Toll, da will ich auch hin."*

*Ich: "Das bedeutet aber 26 Stunden Flug."*

*Er: "Also dann will ich nicht mehr. Das ist mir zu anstrengend."*

Innerhalb von nicht einmal 10 Sekunden schlug es von "toll" auf "zu anstrengend" um. Daher auch meine Frage, ob das mit Faulheit zusammenhängt. Das die Flugreise noch der entspannende Teil der Tour war, wenn ich an meine Art zu reisen denke, habe ich ihm dann nicht mehr erklärt.

---

### **Beitrag von „svwchris“ vom 26. Dezember 2017 10:41**

Ein Lehrer ist überrascht, dass der Flug nach Neuseeland 26 Stunden dauert?  
Na dann... Ich denke da ist faul das kleinere Problem.

---

### **Beitrag von „MrsPace“ vom 26. Dezember 2017 11:19**

### [Zitat von svwchris](#)

Ein Lehrer ist überrascht, dass der Flug nach Neuseeland 26 Stunden dauert?  
Na dann... Ich denke da ist faul das kleinere Problem.

Wobei ich Keinem einen Vorwurf mache, der die Strecke zunächst falsch einschätzt. Ich wusste halt, man fliegt zwei Tage... Wie lange man da netto dann im Flieger sitzt, kann auch je nach Strecke variieren...

---

### **Beitrag von „Meike.“ vom 26. Dezember 2017 12:50**

#### Zitat

Daher auch meine Frage, ob das mit Faulheit zusammenhängt. Das die Flugreise noch der entspannende Teil der Tour war

Und was ist daran faul, wenn man 26 Stunden eingepferchtes Sitzen als extrem anstrengend empfindet?

Ich hab einen unglaublichen Bewegungsdrang. Und Rücken. Für mich ist das Sitzen generell Folter. Nach zwei Stunden drehe ich durch. Nach 10 bin ich allgemeingefährlich. Ich wüsste schlicht nicht, ob ich das aushalte. Mit "Urlaub" und "Entspannung" hätte das jedenfalls nix zu tun.

Mit Faulheit auch nicht. Eher das Gegenteil. Unter Urlaub vertstehe ich 20+ Kilometer gehen täglich, am liebsten bergauf 😊

---

### **Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 26. Dezember 2017 13:58**

#### [Zitat von Meike.](#)

Unter Urlaub vertstehe ich 20+ Kilometer gehen täglich, am liebsten bergauf 😊

Ich nicht. 😊

---

## Beitrag von „Friesin“ vom 26. Dezember 2017 18:42

[Zitat von Meike.](#)

Und was ist daran faul, wenn man 26 Stunden eingepferchtes Sitzen als extrem anstrengend empfindet?



merkwürdige Ausgangsfrage, merkwürdiger thread

---

## Beitrag von „Krabappel“ vom 26. Dezember 2017 20:49

[Zitat von plattyplus](#)

...

kennt Ihr das auch, daß Kollegen Eure Einstellung zum Leben nicht verstehen?

...

Ehrlich gesagt bin ich noch nie auf die Idee gekommen, die Art des Reisens zu bewerten 🙄  
Wir unterhalten uns einfach darüber, wer was gemacht hat.

Generell vielleicht schade, wenn eure Unterhaltungen des öfteren so aussehen, dass einer dem andern signalisiert, dass es ja ein bisschen doof/langweilig/sonstwie negativ ist, wie er/sie sein Leben gestaltet. Man darf auch einfach mal zuhören und muss nicht alles abwerten, wie so ne missgünstige Schwiegermutter 😊

---

## Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. Dezember 2017 21:34

Ich glaube, wir sagen zum einen mitunter viel zu viele belanglose Dinge und wir interpretieren viel zu viel in das, was unsere Mitmenschen sagen, hinein. Krabappels Statement kann ich nur unterschreiben.

Das Abwerten dessen, was einem fremd ist, was man nicht selbst hat/kann/ist oder was andere gemacht haben, ist leider in der Tat allzu oft Ausdruck eigener Unzufriedenheit und

Unzulänglichkeit.

Da kann sich keiner von frei machen. Ob man dann auch noch über einen Flug, der 26 Stunden dauert, dann so viele Worte verlieren muss...

---

### **Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 27. Dezember 2017 11:49**

Natürlich kenne ich das, dass meine Kollegen meine Einstellung zum Leben nicht verstehen. Ist das nicht ganz normal im Leben, dass Menschen grundsätzlich unterschiedlich sind?

---

### **Beitrag von „Miss Jones“ vom 27. Dezember 2017 12:09**

passiert ziemlich oft sogar... und auch außerhalb des Kollegiums... die Masse ist einfach "stumpf"...

---

### **Beitrag von „WillG“ vom 27. Dezember 2017 13:01**

#### [Zitat von Mikael](#)

Manchmal habe ich das Gefühl, dass insbesondere viele Lehrer einen Fernreisen-Fetischismus haben. Warum das so ist? Wahrscheinlich damit man im Gespräch mit anderen (Nicht-Lehrern) wenigsten etwas hat, mit dem man angeben kann.

Ja, ganz sicher muss das der Grund sein.

Ooooooder, und jetzt lehne ich mich mal ganz weit aus dem Fenster: Vielleicht liegt es daran, dass Lehrer ein relativ gutes Einkommen, viele Ferien und einen gewissen Grad an Bildung, die ja oft mit Interesse für die Welt, einhergeht. All das begünstigt nämlich die Planung von Fernreisen ungemein. Nur so ein Gedanke...

Die Ausgangsfrage finde ich auch schräg. Soll doch jeder machen, was er möchte. Der eine ist mit Häsuchen und Gartenzaun glücklicher, der andere im Tuk-Tuk in Bangkok. Wo ist das Problem?

---

### **Beitrag von „Wollsocken80“ vom 27. Dezember 2017 14:31**

Indem der Thread nun schon auf Seite 3 angekommen ist scheinen ja gerade genügend Leute ausreichend gelangweilt zu sein um hier mitschreiben 😊

Ich hasse fliegen. Wirklich. Das ewig lange Rumwarten vorher, das Eingepferchtsein im Flieger, das stundenlange Dröhnen der Turbinen. Nach Japan z B komme ich in sinnvoller Zeit aber nur mit dem Flieger und dann fliege ich halt weil ich da hin will. Ich fahre selbst dafür gar nicht Auto, von daher hält sich mein schlechtes Umweltgewissen auch ganz arg in Grenzen.

---

### **Beitrag von „Yummi“ vom 27. Dezember 2017 16:29**

Dröhnen im A380? Na ich weiss nicht...

---

### **Beitrag von „Miss Jones“ vom 27. Dezember 2017 16:55**

Kommt sehr auf den Flieger wie auch auf das persönliche Empfinden an - ein Airbus ist "leise", wenn ich ihn mit der ollen Tupolev vergleiche, mit der ich in den 90ern nach Russland bin... aber er ist immer noch ein Flugzeug, und die sind schon vergleichsweise "laut"...

---

### **Beitrag von „kodi“ vom 27. Dezember 2017 18:23**

Das Problem an der im ersten Post geschilderten Situation ist, dass da aneinander vorbei geredet wird.

Der eine (plattypus) findet die grundsätzliche Möglichkeit und Entwicklung toll, der Kollege bezieht es nur auf sich selbst.

Leider sind viele Menschen in der egozentrischen Sicht gefangen, was in solchen Situationen dann zu Kommunikationsstörungen führt.